

CENTRE FOR MEDIEVAL STUDIES

GERMAN READING EXAMINATION – 17 April 2003

Translate both passages into good English. Dictionaries MAY be used. NO PENCILS ALLOWED. TIME: 2 hours

Text 1

Richard Löwenherz und Saladin

Als Richard Löwenherz, König von England, an Barbarossas Stelle das Haupt des Dritten Kreuzzugs geworden war, traf er auf den ayyubischen Sultan Saladin, der kurdischen Ursprungs war und nach dem Sieg über die Fatimiden ein neues Herrscherhaus in Ägypten begründet hatte. Beide erkannten sich als Angehörige der indessen ausgebildeten Ritterwelt. Ein langes Jahr lang standen sie sich mit wechselnden Kampferfolgen im Heiligen Land gegenüber. Und zum Erstaunen und zum Befremden handelte - trotz aller Härten und Grausamkeiten des Kampfes - Ritter mit Ritter. Durch nichts läßt sich Saladins Großmut überbieten. Er sandte, als er von Richards Erkrankung hörte, frisches Obst an ihn. Er sandte Richard in der Schlacht von Jaffa, als Richards Pferd getötet wurde, zwei neue frische Pferde mitten in den Kampf. Er sandte seinen Bruder mehrmals als Unterhändler zu Richard, und dessen Umgang mit Richard nahm nicht nur die Züge einer Freundschaft an, sondern wurde noch dadurch besiegelt, daß Richard den gewonnenen Freund zum Ritter schlug.

Cont'd.../2

Text 2

Über das Reden Gottes mit den Menschen

Wenn es um Kommunikation im Mittelalter geht, lohnt es sich vielleicht nicht nur die horizontalen Wirkrichtungen von Schrift und Wort zu beobachten, sondern auch die vertikale. Die Kommunikation zwischen dem einzelnen Individuum, der einzelnen 'Seele', und Gott war etwas, was auch dem einfachsten mittelalterlichen Menschen als selbstverständlich einleuchtete und was jeder zu üben von Jugend auf gewohnt war. Alles Denken, Sprechen und Handeln war, zumindest indirekt (vermittelt durch die Kirche), an Gott orientiert, um nicht zu sagen: an Gott adressiert. So war Gott jedem stets gegenwärtig, und dieses Bewußtsein wurde durch die pastorale Praxis so zuverlässig genährt und gesteuert, daß Er zum alles überragenden, alles an sich ziehenden Kommunikationspartner des Menschen werden mußte. Der Mensch hatte mit Gott ein Verhältnis, dessen Intimität allerdings unserer Neugierde natürliche Grenzen setzt. Wir besitzen nur dann Zeugnisse von diesem Verhältnis, wenn der betreffende einzelne Mensch darüber geredet oder geschrieben hat, wie zum Beispiel Augustinus.